

Mit der TUM rund um die Welt

... so lautet einer der Werbeslogans des International Office (IO) der TUM. Vier Austauschprogramme und mehr als 350 Partneruniversitäten bieten TUM-Studierenden die Möglichkeit, einen Teil des Studiums im Ausland zu verbringen. Mehr als 400 Kommilitonen machen im Wintersemester 07/08 von dem Angebot Gebrauch.

Die größte Anzahl der »Outgoings« entfällt auf das ERASMUS-Programm der Europäischen Union. Etwa 300 Studierende verbringen ein oder zwei Semester an einer Partneruniversität – rund ein Viertel davon in Schweden, das Frankreich und Spanien als beliebtestes ERASMUS-Gastland abgelöst hat. Auch in dem exklusiveren Double Degree Programm, mit dem zugleich ein ausländischer Abschluss erworben werden kann, haben sich die Zahlen auf hohem Niveau stabilisiert. Zum jetzigen Wintersemester sind rund 15 Studierende, die Hälfte davon aus der Fakultät für Maschinenwesen, an so prestigeträchtige Hochschulen wie die Ecole Polytechnique bei Paris, die Escuela Politécnica de Madrid oder das Royal Institute of Technology in Stockholm gereist.

Wen es weiter hinaus in die Welt zieht, kann zwischen den Programmen TUMexchange und LAOTSE wählen. Das erste hat 35 Partneruniversitäten in neun außereuropäischen Ländern im Angebot, das zweite bietet neben dem Studium an einer von 21 Universitäten in Indien und Südostasien auch ein – meist selbst organisiertes – Praktikum vor Ort. Mehr als 50 TUM-Studierende verbringen das Wintersemester 07/08 an einer LAOTSE-Partneruniversität in Südostasien.

Auch diesmal waren Singapur, China und Indien die gefragtesten Ziele. Besonders erwähnenswert: Wie schon 2005 erhielt ein TUM-Student an der National University of Singapore ein Stipendium des dortigen Außenministeriums.



Chile steht bei TUM-Studierenden als Gastland hoch im Kurs.
Foto:
Andrea Hildebrand

Im TUMexchange-Programm ist die Zahl der Outgoings auf rund 50 gestiegen. Die meisten wählen die USA und Kanada oder Neuseeland und Australien, wo neben Spitzenuniversitäten auch der westliche Lifestyle anziehend wirkt – weshalb

nicht jeder Bewerber zum Zuge kommt. Aber auch fernere Länder wie Japan oder Mexiko und Chile verzeichnen Outgoing-Höchststände. Dort locken renommierte Universitäten wie das Tokyo Institute of Technology, die Osaka University oder die Pontificia Universidad Católica in Santiago de Chile – sowie der Einblick in eher fremde Kulturen. Die Chance, Studien- und Lebenserfahrung an außergewöhnlichen Orten zu sammeln, bieten besonders die Partnerschaften mit der marokkanischen Al Akhawayn International University und der Universidad Nacional de Colombia in Bogotá, an denen sich derzeit erstmals TUM-Studierende aufhalten.

Wer im nächsten Jahr Auslandserfahrung mit LAOTSE oder TUMexchange sammeln möchte, muss sich bis Ende November im IO bewerben:
http://portal.mytum.de/studium/ausland/rundumdie_welt/index_html

Das IO führt in allen Fakultäten regelmäßig Infovorträge mit den jeweiligen Auslandsbeauftragten durch. Damit es bald wieder für möglichst viele Studierende heißt: »Mit der TUM rund um die Welt«.

Stephan Hollensteiner